

I. Die Idee:

- Nina Toller beschreibt bei ihrem Auftritt auf dem „Geile Uschi Kongress“ die Probleme der Digitalisierung in der Schule.
- Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die Vorteile so groß sind, dass sie digitalen Unterricht mit ihren Mitteln, auch ohne externe Unterstützung, umsetzen will.
- Frei nach dem „MacGyver-Prinzip“ mit Kaugummipapier und Taschenmesser (bzw. WLAN-Hotspot und Smartphone).
- Sie nutzt die vorhandenen Möglichkeiten und bildet sich selbst fort.
- Erkenntnis: Das kann ich auch...



Video: Nina Toller, Digitalisierung in der Schule: Ein täglicher K(r)ampf



Blog von Nina Toller: www.tollerunterricht.com



Re-inventing Education for the Digital Age | David Middelbeck | TEDxMünster



Why e-learning is killing education | Aaron Barth | TEDxKitchener ED

II. Brainstorming (unmittelbar vor Beginn des Praxisseesters):

- Was kann ich?
 - Prezi
 - Videoerstellung: (Es gibt doch bestimmt ein Lernvideo über die Lernvideoerstellung...) →
 - Allgemeine Technikaffinität
- Was kann die Schule?
 - Gymnasium Alleestr. in Siegburg:
 - Vergleichsweise sehr gute Ausstattung
 - Sehr schnelles Internet
 - 4K Fernseher mit AppleTV in ausgewählten Räumen
 - Smartboards mit Computer in ausgewählten Räumen
- Was kann das Kollegium?
 - Vereinzelt sehr viel, aber wenig Zeit,
 - wenig Unterstützung zu erwarten, aber auch nicht nötig.
- Was gibt es überhaupt für Programme/Plattformen?
 - Prezi
 - Youtube
 - Whatsapp
 - Usw...



Andreas Kalt: LERNVIDEOS ERSTELLEN – Was Du für den leichten Einstieg wissen musst

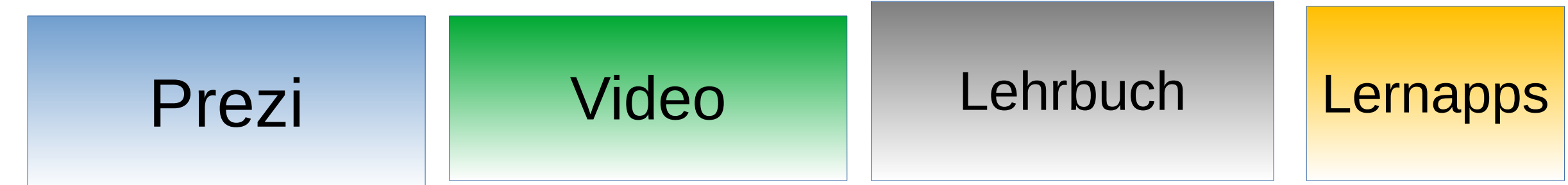
Isaac Asimov:

„The fun they had“



III. Prototypphase (1. Hälfte des Praxisseesters):

A. Instrumente:



Prezi + Video = Screencast

Lernapps = Learningapps.org

Kahoot:



B. Organisation: „Wie kriege ich den Geist wieder in die Flasche?“

- Vielfältige Apps/Methoden verlangen nach einer Organisationsstruktur:

- Über verschiedene Ebenen in Prezi
- Über Links
- Durch übergeordnete Webseite

C. Integration in den (analogen) Präsenzunterricht

- Flipped Classroom
- Digitalisierung gleichberechtigt neben klassischen Methoden
- Modularisierung

IV. Theorie und Ethik

1. Pädagogik vor Digitalisierung
 - Meyer: „Was ist guter Unterricht?“ als Leitfaden
 - Nur wo digitale Produkte tatsächlich zur Verbesserung des klassischen Unterrichtes dienen, sollten sie eingesetzt werden.
2. Rechtliche/Persönliche Grundsätze
 - Keine Schülerdaten gehen raus (ist ja klar...)
 - Keine Abonnements werden abgeschlossen
 - Kein Geld wird ausgegeben
 - Nur vorhandene Technologie wird benutzt (Laptop, Schulausstattung)
 - Keine besonderen Kenntnisse werden vorausgesetzt

Jörg Dräger: Bitte keine Pseudodigitalisierung in der Schule.



V. Fazit

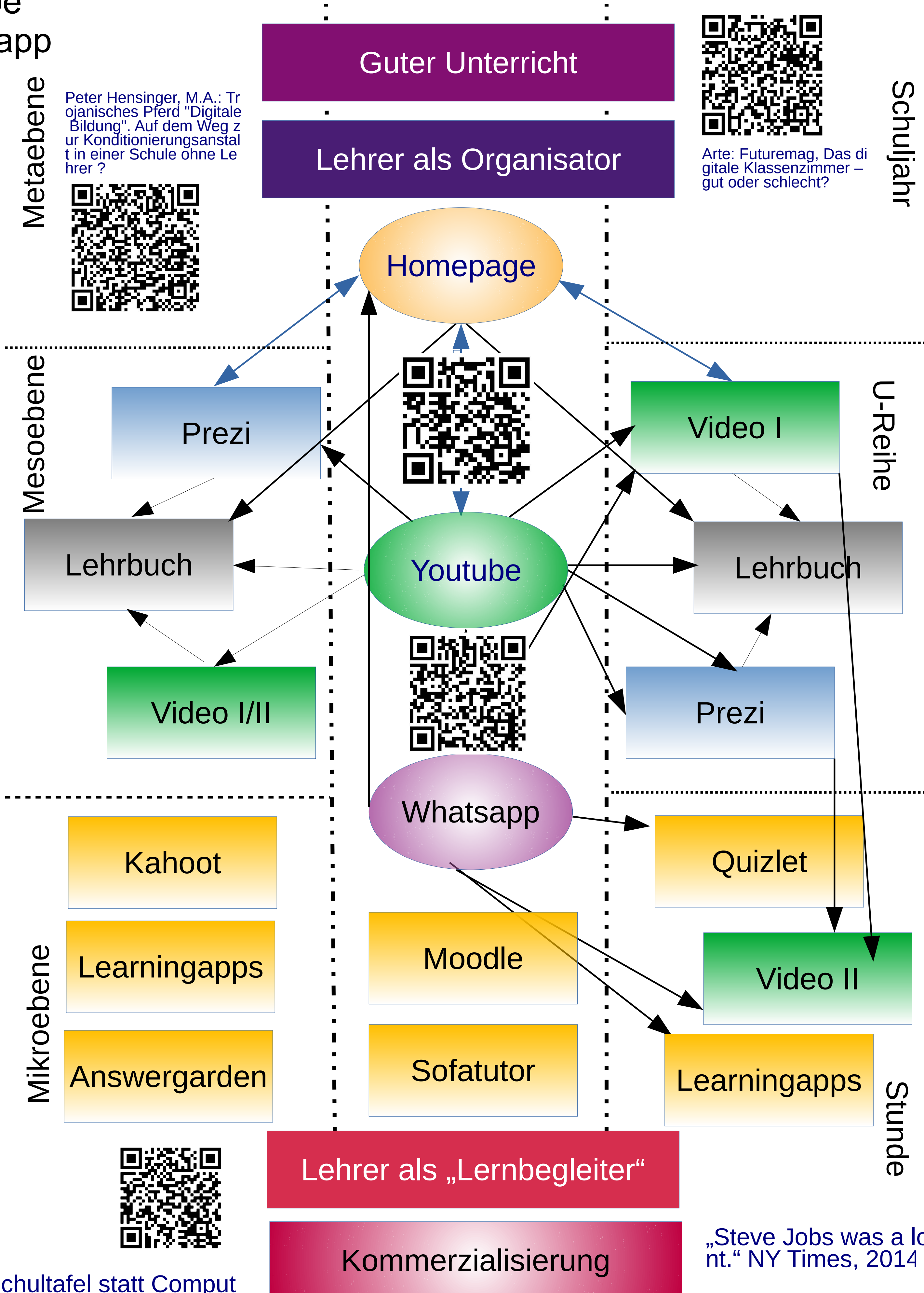
- Digitalisierung ist einfach.
- Digitalisierung ist *noch* zum Nulltarif möglich (Software).
- Digitalisierung kann nützlich sein.
- Digitalisierung kann auch schädlich sein.
- Digitalisierung ist nicht automatisch sinnvoll.
- **Digitalisierung in der Schule muss dem Primat der Pädagogik unterworfen bleiben.**

VI. Zum Weiterlesen:

Stephan Altrogge: Bericht, Arbeitsblatt, Quellen



Der Versuch, eine digitale Lernplattform analog darzustellen. Oder: Was genau habe ich jetzt eigentlich gemacht?



„Kreide und Schultafel statt Computer im Silicon Valley“ TEN, 2019

„Steve Jobs was a low tech parent.“ NY Times, 2014



Kontakt: stephan.altrogge@gmx.de